

Calwer Wochenblatt

Nr. 140.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzerationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksteile; außer Bezirk 12 Pf.

Sonntag, den 6. September 1903.

Edmuntentyp. in d. Stadt pr. Viertel. Nr. 1.10 incl. Zehgel. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Postgeb. f. d. Ort- u. Nachbezugsgebiete 1 Mk. f. d. sonst. Bezugs Nr. 1.10, Bestellgeld 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsarmenbehörden des Schwarzwaldkreises.

Teilweise Uebernahme der Kosten der Fürsorge für ortsarmer Geisteskranke, Geisteschwache oder an Epilepsie oder ähnlichen Krankheiten leidende Personen, Taubstumme und Blinde auf den Landarmenverband vom 1. April 1903 an betreffend.

Im Interesse einer geordneten Verwaltung stelle ich an diejenigen Ortsarmenbehörden des Kreises, welche Aufwand auf die in Artikel 21 des Gesetzes vom 17. April 1873 genannten Kategorien ortsarmer Hilfsbedürftiger zu machen und Gesuche um Uebernahme von drei Vierteln dieses Aufwands bis jetzt nicht eingereicht haben, das Ersuchen, ihre Ansprüche **demnächst**, jedenfalls aber in tunlichster Eile bei der Landarmenbehörde geltend zu machen.

Formulare hierzu können von der Landarmenpflege unentgeltlich bezogen werden.

Im Uebrigen mache ich auf das in sämtlichen Bezirksamtsblättern des Kreises aufgenommene Ausschreiben vom 21. April 1903 aufmerksam.

Reutlingen, 1. September 1903.

Vorsitzender der Landarmenbehörde für den Schwarzwaldkreis:
Oberregierungsrat Kuhn.

Bekanntmachung.

betr. die Abhaltung eines Buchführungskurses in Gall.

Bei Gesellen- und Meisterprüfung gehört Buchführung zu den obligatorischen Prüfungsfächern. Es ist daher in erster Linie nötig, daß den Handwerkslehrlingen möglichst überall Gelegenheit zum Erlernen der Buchführung geboten wird. Ferner sollten die gewerblichen Vereinigungen des Landes auch für Erwachsene, speziell zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung, Buchführungskurse in weit ausgedehnterer Zahl als bisher einrichten.

Um dem Mangel an tüchtigen Lehrkräften für diesen überaus wichtigen Unterrichtsgegenstand abzuwehren, veranstaltet die kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in den Herbstferien (28. Sept. bis 10. Oktober) einen 14tägigen Buchführungskurs in Gall.

An demselben können Lehrer und sonstige geeignete Persönlichkeiten, von denen eine fruchtbringende Verwertung des Gelernten in späterer Unterrichtsverteilung zu erwarten ist, teilnehmen.

Gesuche um Zulassung sind unter näherer Begründung in tunlichster Eile bei uns einzureichen. Bemerkenswert wird, daß der Unterricht unentgeltlich ist.

Die Vorstände der gewerblichen Fortbildungsschulen, sowie die Leiter der gewerblichen Vereinigungen des Landes werden ersucht, Lehrer und sonstige geeignete Persönlichkeiten auf die hier gebotene Gelegenheit aufmerksam zu machen.

K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.
G a u p p.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 2. Sept. Die das Volksfest besuchenden Wirte haben an das Oberamt Cannstatt das Ersuchen gerichtet, das Werfen von Papierschlängen und Konfetti zu verbieten. Das Gesuch ist damit begründet, daß das Werfen von Papierschlängen feuergefährlich und außerdem für die Besucher des Festes mit großen Unannehmlichkeiten verbunden sei, weil es erfahrungsgemäß nicht selten vorkomme, daß die schon auf dem Boden gelegenen Papierschnitzel aufgehoben und wiederholt geworfen werden. Der Cannstatter Gemeinderat hat beschlossen, Händler mit Papierschlängen und Konfetti im Interesse der Reinlichkeit und der Ordnung auf dem Volksfestplatz nicht mehr zuzulassen.

Stuttgart-Nordbahnhof, 3. Sept. (Moosebmarkt.) Heute ist die 1. Wagonladung Most-

äpfel aus Preußen hier eingetroffen, die zu 4.70 M. der Ztr. im Kleinen angeboten wird. Die Zufahrt auf den Mostbmarkt-Nordbahnhof von der Ludwigsburgerstraße hat in diesem Jahr eine erfreuliche Aenderung erfahren, indem die sonst sehr staub-erregende Landstraße mit Kohlpetroleum gesprengt wurde und zur Zeit vollständig staubfrei und geruchlos ist.

Lüdingen, 4. Sept. Um das Interesse der Schuljugend für Blumenpflege zu erregen, wurden dieses Frühjahr an der evangelischen Mädchenvolksschule von Universitätsgärtner Schelle 230 Pflanzen, hauptsächlich Abieger, verteilt, damit die Mädchen die Pflanzen pflegen. Gestern mittag waren nun die Steckpflanzen ausgestellt, wobei Dank des Fleißes und der Sorgfalt der Mädchen ein sehr günstiges Ergebnis festgestellt werden konnte. Universitätsgärtner Schelle hielt nach der Befichtigung eine Ansprache und teilte Preise aus. Im kommenden Frühjahr soll auch in der Knabenvolkschule ein gleicher Versuch gemacht werden.

Kirchentellinsfurt, 1. Sept. Ein Einbruch diebstahl wurde hier von fahrenden Schirmkledern am hellen Nachmittage während der Abwesenheit der Hausbewohner bei einem Gipfermeister Wirsum verübt. Ein 12jähriges Mädchen der sauberen Gesellschaft stieg mit Hilfe ihrer Mutter durchs Fenster ins Haus und raubte verschiedene Wertgegenstände im Betrag von ca. 70 Mark. Die zurückgekehrte Hausfrau, die den Einbruch alsbald bemerkte, machte Anzeige. Die Einbrecher wurden in Blieshausen festgenommen, wo man ihnen auch das Gestohlene wieder abnahm. Vater und Mutter leugnen, wurden aber in Haft genommen. Das Kind ist flüchtig. — Ein Selbstmordkandidat suchte den Neckar auf, verließ das Wasser aber wieder und legte sich auf eine Wiege, erkrankte dabei und starb auf dem Transport

Rezeption.

Radrennen verboten.

Treue.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

(Fortsetzung.)

An all das dachte Susanne, während sie in ihrem Mädchenstübchen am Fenster stand und in den von goldenem Sonnenlicht überfluteten Garten hinausblickte. Träumerisch schweiften ihre Augen über die frischgrünen Bäume und Büsche hin, als ein leises Klopfen sie erschreckte. Es war die Jungfer, die der jungen Herrin bei der Toilette helfen sollte. Sie trug einen Karton mit Kranz und Schleier in der Hand, über dem Arm die weiße, aus Atlas und Spitzen gefertigte Brautrobe, und legte alles behutsam, damit es nicht zerknittert werde, auf den Divan nieder. Susanne betrachtete mit glücklichem Lächeln den Staat und dachte daran, ob sie ihrem Fritz wohl gefallen werde. Dann begann sie langsam das reiche Haar aufzulösen, setzte sich auf einen Schemel und überließ sich ihren Gedanken, während die Jungfer die Frisur ordnete.

Tante Martha steckte den Kopf zur Türe herein.

„Nun, ist unser Bräutigam noch nicht bald fertig?“ sagte sie mit ihrer weichen, freundlichen Stimme. „Der Bräutigam wartet unten schon eine ganze Weile in begrifflicher Ungebuld. Du mußt dich ein wenig beeilen, Susannchen, ich habe meine liebe Not mit dem Fritz, weißt ja, wie toll er es treibt, wenn du nicht da bist. Tausendmal hat er mich schon gefragt: Kommt Susanne denn noch nicht bald, — ist Susannchen noch immer nicht angezogen? Er hält mich

mit seinen ewigen Fragen auf, und ich habe so viel zu tun. Wenn du da bist, kann ich ungestört das Nötige besorgen.“

Susanne lächelte glücklich.

„Fritz wird sich schon noch ein Weilchen gedulden müssen, er soll inzwischen einen Spaziergang machen, es ist ja so herrlich draußen.“

„Ja, der weicht nicht von der Stelle, da will ich lieber mithelfen, damit du eher fertig wirst, der spielt mir sonst noch einen Streich und geht herauf.“

„Was für einen schönen, guten Mann Sie bekommen, Fräulein,“ meinte die Jungfer und sandte einen schwärmerischen Blick zur Zimmerdecke empor, „ach, wer doch auch so glücklich wäre, wie Sie!“

„Jawohl,“ schalt Tante Martha halb ärgerlich, halb gutmütig, „machen Sie mir das Mädel noch verliebter, es ist ohnehin kaum zum Aushalten.“

In diesem Augenblick ertönte von draußen ein Klopfen.

„Darf ich hereinkommen?“ fragte Fritz durch das Schlüsselloch.

Alle drei im Zimmer anwesenden Damen ließen gleichzeitig ein entsetztes: „Nein — nein“ vernehmen, so daß der ungeduldige Bräutigam einen hörbaren Seufzer ausließ.

„Dauert das aber lange,“ sagte er dabei, „ich war viel früher fertig, — in kaum zwanzig Minuten.“

„Das wird auch danach sein!“ lachte Susanne, doch Fritz protestierte eifrig: „Oho, fein habe ich mich gemacht.“

Die Geduld des Bräutigams wurde indes noch auf eine harte Probe gestellt. Fast eine halbe Stunde dauerte es, ehe die Tür sich öffnete und eine glückstrahlende Braut auf der Schwelle stand.

ins Krankenhaus, so daß er seinen Zweck indirekt doch erreichte. (Züb. Chr.)

Winnenden, 3. Sept. Bei der heute hier stattgehabten Versteigerung des Ertrags an Obst auf den städt. Bäumen wurden 547 M. erkauft; der Ertrag ist zu 180 Simri geschätzt, es würde also das Simri auf 3 M. zu stehen kommen.

Mergentheim, 3. Sept. Zum heutigen Schweinemarkt wurden gebracht 496 Saug- und 7 Läufer Schweine, das Paar Saugschweine kostete 20—40 M., das Paar Läufer Schweine 48 bis 68 M. Der Handel ging flott, es blieben nur einzelne Stücke unverkauft.

Ulm, 3. Sept. (Oberkriegsgericht.) Im Justizgebäude verhandelte heute das Oberkriegsgericht aus Stuttgart über die Berufungssache des Leutnants Hezel vom 9. würt. Inf.-Regt. Nr. 127, der vom hiesigen Divisionsgericht am 3. Juli d. J. wegen groben Unfugs, unbefugter Befehlsanmaßung und vers. Anstiftung eines Untergebenen zur Unterlassung einer dienstlichen Meldung neben Dienstentlassung zu 9 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft verurteilt worden war. Hezel legte Berufung zum Oberkriegsgericht ein. Das Berufungsgericht hob das erstinstanzliche Urteil auf, sprach Hezel von der Verübung groben Unfugs und dem Vergehen der unbefugten Befehlsanmaßung frei und verurteilte ihn wegen versuchter Beeinflussung eines Wachthabenden zu 14 Tagen Stubenarrest.

Aus Baden, 1. Sept. (Wein.) Während die Witterung in den ersten drei Augustwochen für die Entwicklung der Trauben nichts weniger als günstig war, ist die dann einsetzende Temperatur für dieselben wie geschaffen gewesen. Heiße Tage, warme Nächte und hier und da Niedergang eines erfrischenden Regens sind dem Winger nur willkommenere Erscheinungen. Die Trauben begannen denn auch gelbe Färbung anzunehmen, dem bekanntlich Hell- und Weichwerden folgt. Reife Fränk- burgunder sind durchaus keine Seltenheit mehr. Der Behang ist reichlich und das Aussehen gesund. Wenn sonst störende Naturereignisse nicht mehr eintreten, kann man auf eine verhältnismäßig gute Ernte rechnen. Außer der erwähnten Traubenforte versprechen noch Klevner, Franken, Traminer, Gutedel und Riesling befriedigenden Ertrag. Oidium und Peronospora, die in den letzten Wochen fast in allen Lagen sich bemerklich gemacht, wurden durch wiederholte Bekämpfung mit Schwefel und Kupferkalkbrühe auf ihren Fortschritt beschränkt; sie konnten eine größere Ausbreitung nicht gewinnen. Der Sauermurm hat sich zwar auch gezeigt, doch ist anzunehmen, daß er bei anhaltender Wärme nicht viel Schaden anzurichten vermag. Nach Lage der Verhältnisse kann bei recht bedeutendem Mengeertrag immer noch ein Mittelwein eingebracht werden.

Lörrach, 30. Aug. Das rasende Tempo der Automobilfahrer hat in Hirrlingen zu einem

schweren Unfall geführt und ein armes Mädchen zeitweilig unglücklich gemacht. Ein 18-jähriges Mädchen, das ihren Brüdern und anderen Arbeitern auf einem Kinderwagen das Essen überbringen wollte, wurde auf der Landstraße von einem in Schnellzugsgeschwindigkeit daherrasenden Automobil überfahren. Es erlitt einen Beinbruch, die Kleider wurden ihm teilweise vom Leibe gerissen. Nach Ansicht des Arztes dürfte das Mädchen ein steifes Bein als Andenken an den Fall behalten. Die drei Insassen des Automobils fuhrten schnell davon, wurden aber auf sofortige telegraphische Meldung an die Gendarmeriestation Leopoldhöhe noch rechtzeitig aufgehalten und ihre Personalien ermittelt. Dann ließ man die Herren, welche aus Frankreich sind, weiterfahren.

Mainz, 4. Sept. Heute morgen 1/7 Uhr ist durch den Scharfrichter Brandt von Gotha der 18 Jahre alte Schreiner Magnus Anton Detrois durch das Fallbeil hingerichtet worden. Detrois war sehr gefaßt und betete noch laut auf dem Schaffot. Bemerkenswert ist, daß der Kopf nicht abgeschlagen wurde, sondern nach der Hinrichtung noch an einer Sehne blutüberströmt am Halse hing.

Mainz, 4. Sept. Gestern Abend traf ein Mann namens Fischer seine Frau in seiner Wohnung mit einem andern Manne an. Aus Gram hierüber sprang er mit seinen beiden Kindern in den Rhein. Ein 6 Monate altes Kind erkrank. Der Mann und ein anderes Kind wurden gerettet.

Kaiserlautern, 4. Sept. Die „Pfälz. Presse“ meldet aus Landstuhl: Beim Brigaderegiment der 3. Feldartilleriebrigade schaute gestern das Pferd des Leutnants Hartmann zwischen Wieselberg und Jesselberg, wodurch derselbe unter das Geschütz geriet und tödlich verletzt wurde. Ein weiteres Geschütz fuhr auf das erste auf, wodurch mehrere Kanoniere, darunter 3 schwer verletzt wurden. Leutnant Hartmann ist gestern nachmittag 5 Uhr im Krankenhaus gestorben.

Nürnberg, 59. Aug. (Moderne Lebensmittelfälschungen.) Die Süddeutsche Landpost veröffentlicht nachstehende Zuschrift eines Nürnberger Juristen: „Vor einigen Tagen war hier eine Verhandlung betreffs Lebensmittelfälschung, welche sehr lehrreich war. Eine Spizereihändlerin hatte Eierndeln verkauft, welche mit Anilinfarbstoff gelb gefärbt waren. Dies geschieht, um dem Publikum den Glauben beizubringen, daß recht viele Eier zu den Nudeln verwendet worden wären. Im Laufe der Verhandlung stellte sich heraus, daß sonst gewöhnlich in dem betreffenden Laden ein Plakat angebracht war, welches verkündigte, daß die Nudeln „leicht gefärbt“ sind. Es trat nun Freisprechung ein, da angenommen wurde, daß das Plakat nur ausnahmsweise fehlte. In der Verhandlung selbst aber wurde nicht mit Unrecht betont, daß das Publikum oft sehr dumm sei und sich durch den Schein über das wahre Sein der Ware täuschen lasse. Wenn übrigens mit der Anhängung eines einfachen

Plakats genügt ist, so dürften sich heutzutage u. a. besonders noch folgende Plakate empfehlen: „Wurst, rot gefärbt“, „Erbisen, gelb gefärbt“, „Kaffee, braungrünlich gefärbt“, „Marmelade, rot gefärbt, mit Salicylsäurezusatz“, „Preißelbeeren, rot gefärbt, mit Salicylsäure“, „Preißelbeeren, rot gefärbt, mit Stärkesyrup“, „Eingemachte grüne Erbsen, schwach mit Kupfer gefärbt“, „Pfeffer mit Staub und Schalen“, „Zitronensaft mit Salicylsäure und etwas künstlichem Saft“, „Weinessig, der keine Spur von Wein hat“, „Edamer Käse, außen rot, innen gelb gefärbt“, u. s. w. u. s. w. Das ist gewiß eine angenehme Liste von täglich vorkommenden Verfälschungen, und nur bei einem Teil derselben ist es heute juristisch möglich, einzugreifen!

Dresden, 4. Sept. Auf Einladung des Rates der Stadt Dresden haben heute Vormittag im Saale des Stadthauses die Vertreter von hundert deutschen Städten sich zu einer Besprechung zusammengefunden, in welcher sie sich mit § 13 des neuen Zolltarifgesetzes betreffend Aufhebung der städtischen Verbrauchsabgaben beschäftigten. Sie beschloßen, diesen Paragraphen entschieden zu bekämpfen und setzten zu diesem Zweck eine Kommission ein. Derselben gehören folgende Städte an: Nürnberg, Augsburg, Hamburg, Dresden, Karlsruhe, Ulm, Darmstadt, Worms, Straßburg, Mainz, Weimar, Göttingen, Aachen, Kassel, Posen und Wiesbaden.

Berlin, 4. Sept. Das Programm für den Besuch Kaiser Wilhelms in Wien ist nunmehr aufgestellt. Die Ankunft des Kaisers in Wien erfolgt am 18. Abends findet in der Hofburg Gala-Diner statt und darauf Besuch der Hofoper. Unter anderem ist auch eine Hofjagd in der Nähe Wiens in Aussicht genommen. Das diplomatische Korps wird der Kaiser nicht empfangen.

Berlin, 4. Sept. Nach einer Meldung aus Wien wird der Jar, der am 30. September nach Wien kommt, im Jagdschlösschen das Dejeuner im Schönbrunner Schlosse einnehmen und dann sofort mit dem Kaiser und der Jagdgesellschaft nach Märzsteg abreißen. Bei der am 4. Oktober erfolgenden Rückkehr des Jaren nach Wien steigt er in der russischen Botschaft ab und besichtigt dann die neu gebaute russische Kirche.

Berlin, 4. Sept. Einem Konstantinopeler Telegramm des „Berliner Tageblattes“ zufolge glaubt man im dortigen diplomatischen Korps hinsichtlich der Lage auf dem Balkan nicht an eine unmittelbare Gefahr. In der vergangenen Nacht wurden zahlreiche Bulgaren unter dem Vorgeben, Mitglieder des macedonischen Komitees zu sein, verhaftet. Angeblich hat man in einer Kirche Höllenmaschinen gefunden.

Peft, 3. Sept. Ueber die Ergebnisse der Untersuchung in Sachen des Warenhausbrands berichtet die „N. Fr. Pr.“: Die hauptstädtische Kommission für Privatbanten erschien am 2. Sept.

Au dem entzückten Ausruf: „O wie schön, wie wunderschön!“ wollte Fritz die Geliebte in seine Arme schließen, doch Tante Martha wehrte dem Ungeflümmen: „Aber nicht so, Fritz, du verdienst ja die Klobe, gib doch acht!“

Das half aber sehr wenig. In aufwallender Zärtlichkeit drückte Hefselbdt die Braut an seine stürmisch klopfende Brust und küßte sie innig.

„Du süße, Holbe, Kleine,“ flüsterte er tief bewegt, „du mein Glück, mein Alles, mein Sonnenschein! Wie schön bist du! Kaum kann ich es fassen, daß du ganz die Meine sein sollst!“

Susanne wehrte errötend: „Aber Fritz, wir sind ja nicht allein!“

Dann zupfte sie ihm die Kravatte, die etwas schief sah, zurecht und ordnete das Myrthensträußchen, das er im Knopfloch trug.

Tante Martha ging kopfschüttelnd die Treppe hinab. Gleich aber rief sie hastig, wie in freudiger innerer Bewegung: „Susanne, Fritz, — kommt doch schnell herunter, — seht nur, was ich habe!“ In der Hand hielt sie ein Blatt Papier, das sie lustig hin und her schwenkte, wie eine Fahne.

„Von Kurt?“ schrie Susanne mit freudigem Schreien, und als die Tante lebhaft mit dem Kopfe nickte, raffte die junge Braut die lange Allasschleppe zusammen, und eilte, immer zwei Stufen auf einmal nehmend, die Treppe hinab, um im nächsten Augenblick das Telegramm an sich zu reißen.

„Bin auf der Rückreise treffe in einigen Tagen bei Euch ein, freue mich auf mein süßes Buhdick und auf alle. — Kurt,“ las sie, noch atemlos vom raschen Lauf.

„Ach, Kurt, — endlich, — endlich kehrt er zurück!“ jubelte Susanne, „o wie ich mich freue, und daß gerade heute diese Nachricht eintrifft, gerade heute!“

„Wenn wir das geahnt hätten,“ meinte Fritz, der lächelnd sein glückliches

Bräutchen betrachtete, „dann hätten wir mit der Hochzeit noch einige Tage gewartet.“

„Ach ja, ich wäre so froh, wenn Kurt dabei sein könnte!“

„Nun, wenn Kurt da ist, halten wir eine Nachfeier, mein Schatz,“ tröstete Fritz.

Eine halbe Stunde später bewegte sich der Hochzeitstag hinüber zu der kleinen Kapelle. Die Sonne stutete durch die gemalten Fenster und warf ihren Schein auf ein glückseliges Paar, das an den Stufen des Altars kniete und sich Treue gelobte fürs ganze Leben.

XIII.

In einem hübsch und gemütlich eingerichteten Zimmer lag Graf Tennewitz auf dem Ruhesopha ausgestreckt. Von Zeit zu Zeit stöhnte er schmerzlich auf, das Gesicht verzog sich in Falten und ein Zug von Ungebuld trat deutlich darauf hervor. Seine Tochter saß neben dem Lager, ein Buch in der Hand haltend. Anscheinend hatte sie dem Kranken daraus vorgelesen, doch ließ sie den Band in den Schoß sinken und starrte vor sich hin, während zwei dicke Tränen die sie heimlich und rasch abtrocknete, zwischen den langen Wimpern hindurchquollen. Das liebliche Antlitz zeigte eine auffallende Blässe, ein leiser Seufzer entfloß ihren Lippen. Der Vater wandte ihr das Gesicht zu, und forschte aufmerksam in ihren bleichen Zügen.

„Ich bin dir eine rechte Last, nicht wahr, Isa? Warum muß man leben, wenn man doch nicht arbeiten kann, um sich seinen Unterhalt zu verdienen? Nun mußt du armes, kleines Ding auch noch für mich sorgen, während ich untätig hier liegen muß, und zusehen, wie du darbst und täglich schmaler wirst.“

(Fortsetzung folgt.)



auf der Brandstätte des „Pariser Warenhauses“, um in technischer Beziehung festzustellen, wie sich die verschiedenen Materialien bei dem furchtbaren Feuer erprobt haben. Es ergaben sich ebenso interessante wie wichtige Wahrnehmungen. In dem Haupteingang, dem Entstehungsherd des Brandes, wurde konstatiert, daß nach dem genehmigten Plan die Toreinfahrt von 2 dicken Mauern begrenzt sein sollte, daß jedoch diese Mauern niemals errichtet wurden, was aus der Tatsache hervorging, daß das Fundament dieser Mauern nicht vorgefunden wurde, und daß auch die Verbindung zur Quermauer fehlte. Ueberdies wurde festgestellt, daß die Bauart für mehrere Lokalitäten, welche durch massive Mauern getrennt waren, erstellt worden war, daß jedoch diese Mauern mittlerweile entfernt wurden. Der Zementmörtel, welcher als Verbindungsmittel des Mauerwerks diente, hat sich im Feuer gut bewährt. Er ist nur in der Dike von 3—4 cm von der Mauer abgegangen. Die von einer asbestgetränkten Mörtel-lage umgebenen eisernen Traversen haben der furchtbaren Hitze erfolgreich widerstanden. Die Kommission schätzte die Hitze auf 1500 Grad Celsius. Die dicken Glasplatten der Auslagefenster rollten sich wie Papier zusammen und schmolzen zu unförmlichen Klumpen. Die von Chamotteziegeln umgebenen Eisenkonstruktionen waren minder widerstandsfähig und wurden vollständig ausgebrannt. Der Karst- marmor im Treppenhause erwies sich als feuer- gefährlich. Sein großer Gehalt an Kohlenäure wurde in der furchtbaren Hitze frei, die Stufen sprangen und barsten wie Glas und stürzten in die Tiefe. Die Kommission machte ferner die Wahr- nehmung, daß die Feuermauern des „Pariser Warenhauses“ und des Nachbarhauses eine Dike von je 60 cm, zusammen also von 120 cm besaßen. Es war somit die Möglichkeit ausgeschlossen, inner- halb einer Stunde in diese Mauern genügend große Öffnungen zu machen. Durch diese Feststellung wurden die Beschuldigungen, die gegen das Vor- gehen der Feuerwehr erhoben worden sind, wesentlich entkräftet. Es wurde noch eine weitere merkwürdige Wahrnehmung gemacht. In einem sonst vollkommen ausgebrannten Teil des Gebäudes wurde ein voll- ständig mit Schachteln aus Poppydeckel gefülltes Zimmer vorgefunden. Die Schachteln waren voll- ständig unterseht und waren nicht einmal Rauch- geschwärzt.

Sie gehören einer Verbindung an, welche unter jeder Bedingung eine Bestrafung aller an dem Königsmorde beteiligten Offiziere fordert. — Die Mitgliederzahl dieser Verbindung, welcher Offiziere aller Regimenter angehören, beträgt ca. tausend. Unter den Verhafteten befindet sich ein Neffe des in der Mordnacht schwer verwundeten Ministers des Innern.

Belgrad, 4. Sept. In Niša wurden 30 meist junge Offiziere wegen Hochverrats verhaftet.

Das Bestreben, den Fremdenverkehr in unserer Stadt zu heben ist lobenswert und muß allseitig anerkannt werden. Soll es nun Kurgästen in unserer Stadt gefallen, so muß ihnen auch das geboten werden, was sie suchen und erwarten können, das ist die Nachtruhe. Wenn einzelne Krakehler wegen Ruhestörung durch Singen und Töhlen bei Nacht eingesperrt und bestraft werden, so ist dies ganz am Platz, wenn aber einer Hochzeitsgesellschaft gestattet wird bis in die frühen Morgenstunden zu singen und zu lärmen, so ist dies sehr zu beklagen und sollte im Interesse der Kurgäste und der Bewohner unserer Stadt einfach nicht geduldet werden. Jedenfalls sind solche Rücksichtslosigkeiten nicht dazu angetan, Ruhe- und Erholungsuchende anzulocken.

Arbeiterverein Calw.
Sonntag, 6. September, abends 7 Uhr,
Monatsversammlung
im Lokal zum „Stern“. Auch Nicht- mitglieder sind freundlichst eingeladen.
Der Ausschuss.

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.
Verkauf eines Wohn- u. Geschäftshauses.
Christian Behl, Drehermeister hier, bringt sein in bester Geschäftslage auf dem Marktplatz befindliches Wohn- und Geschäftshaus No. 49 am
Dienstag, den 8. September 1903,
vormittags 9 Uhr,
auf dem hiesigen Rathaus im II. Termine zur freiwilligen öffentlichen Ver- steigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Bei annehmbarem Gebot erfolgt der Zuschlag sofort.
Den 4. September 1903.
Ratschreiber Dreher.

Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.
Sonntag, den 6. September, vormittags 11—12 Uhr,
Konzert der Stadtkapelle
in den Georgenäumsanlagen.

Einladung.
Der Evang. Jünglingsverein in Calw begeht am Sonntag, den 6. September, die Feier seines vierzigjährigen Bestehens mit einem Festgottesdienst nachmittags 2 Uhr in der Kirche und einer geselligen Vereinigung im Saal des Badischen Hofes. Er erlaubt sich zu dieser Feier alle Freunde und Gönner des Vereins herzlich einzuladen.
Für den Ausschuss:
Stadtpfarrer Schmi d.

Soeben erschien:
Repetitorium
der
Kontokorrentlehre
von
R. Kliemann, Lehrer an der hiesigen Handelsschule.
Preis 40 Pfennige.
Zu beziehen durch den Verfasser, sowie durch jede Buchhandlung.
Wichtig für jeden Geschäftsmann!

Farben, Lacke und Oele
in allen Sorten, billigst bei
G. Serva.

Wirkliche Ersparnis in Küche mit MAGGI's Würze.
Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Würze!**
erzielt die Hausfrau Suppen- u. Speisen-
Sehr ausgiebig! Nicht übertürzen!

Sonntag Abend
Erbauungsstunde
im Vereinshaus von 8—9 Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Spiegel
in eiche und nußbaum,
Galerien
massiv u. imitiert,
Rahmenleisten
in jeder Holzart,
Photographie-Ständer
und **Rahmen,**
Haussegel gerahmt,
Ansichten von Calw,
Glasbilder, Briefbeschwerer
u. s. w.
in großer Auswahl empfiehlt billig
W. Schwämme
beim Möhle.
Das Rahmen von Bildern wird pünktlich ausgeführt bei Obigem.

Zuverlässiges, ehrliches
Mädchen
(oder Frau) wird als Laufmädchen bis 15. Sept. gesucht. Näheres bei der Red. ds. Bl.

Älteres
Mädchen
mit guten Zeugnissen, welches auch kochen kann, für Haushaltung und Zimmer bis 1. Okt. gesucht. Offerte an Buchdruckerei Wildbrett in Wildbad.

Ein kräftiges, fleißiges
Spülmädchen
sucht pr. 1. Oktober die Handels- schule.

Auf 1. Oktober wird ein jüngeres, fleißiges
Mädchen
gesucht Marktplatz 4.

Eine tüchtige
Köchin
wird sofort nach Stuttgart gesucht. Gehalt 20—25 M. im Monat. Näheres im Compt. ds. Bl.

Feinsten reifen
Limburgerkäse
am Laibchen pr. Pfund 40 J. empfiehlt
F. Wackenhuth.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahre- langen, qualvollen Magen- u. Ver- dauungsbeschwerden geholfen hat.
H. Hoeß, Lehrerin, Sachsenhausen
b. Frankfurt a. M.

Norddeutscher Lloyd
BREMEN
Regelmäßige Schnell- u. Postdampfer-Verbindungen zwischen
BREMEN
und
AMERIKA
Newyork via Southampton od. Cherbourg
Baltimore direkt
sowie nach den
übrigen Welttheilen

Ankünfte und Prospekte durch die Agentaren:
Ernst Schall a. M., Calw,
Gottlob Schmid, Nagold,
oder durch die Generalvertretung
Passage-Bureau Rominger, Stuttgart.

Schwemmsteinfabrik
älteste, von Phil. Gies, Neuwied,
liefert gute Ware.



Zum Klassenwechsel des
Kgl. Real-Brogymnasiums
 erlaube mir mein Lager in gut gebundenen
Schulbüchern,
 sowie **Atlanten, Schreibheften,**
Reisszeuge, Reissbretter, und sämtliche
Winkel, Masstäbe, Schreib- und Zeichen-
Zeichenmappen, Materialien,
 ergebenst in Erinnerung zu bringen.
Dr. Säuhler,
 Buchhandlung.

Vorläufige Anzeige.
 In der Zeit vom 6.—10. Oktober treffen einige Waggon
gestampfte Spanier-Trauben
 ein. Bestellungen nehme jetzt schon entgegen
D. Herion.

Othmar Friedrich, Hirsau,
 Schneider.
Anfertigung eleganter Herrengarderobe.
 Ständiges Musterlager von Neuheiten der Saison. Prompte Bedienung. Billigste Preise.

Tel. 109. **Weintrauben!** Tel. 109.
 Für Weinhandlungen
 empfiehlt in feinsten, reellen, hochgradigen Qualitäten,
span., ital., franz. u. Tiroler Gewächse
 bei Bezug von ganzen Waggonladungen
C. Schuler, Ulm a. D.
 Vertreter erster Exportfirmen in Spanien, Italien,
 Frankreich u. Tirol, für Württemberg u. Baden.
Als Ersatz für Mostobst
 habe ich Offerten billiger, haltbarer Sorten an Hand.
 Rezept für den Privatgebrauch zur Her-
 stellung eines sehr guten, gesunden, sich auf ca.
 10 Pfg. per Liter stellenden Hausweines zu Diensten.
 Verkauf nur in ganzen Waggonladungen. für höchste Zukunft wird garantiert.

J. Brunst, in der Schweiz approbierter Zahnarzt,
 Galwerstraße 21 II., Ecke Gymnasiumstraße, Stuttgart.
 Sprechstunde 8—7 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Telephon 1855.
 Bitte die Hausnummer zu beachten.

Glasfalzziegel, gewöhl. Glasziegel, Spiegelgläser, Tafelglas, Ritt u. s. w.
 billigt bei **W. Schwämme** beim Röhlen.
Glasziegel, doppeltbreit mit 2 Nagellöchern pro Stück 45 S., bei Obigem.

Zur Lieferung von **Staketen und Treppenpfosten**
 empfiehlt sich **Carl Gottl. Biegler, mechan. Holzbrecherei.**

Am Mittwoch, den 9. September, bin ich mit einem Transport
Original-Simmenthaler Buchtsfarren
 auf dem Markt in Calw, wozu ich Kaufsliebhaber einlade.
L. Bloch, Farrenhändler.



Durchaus tüchtiger und selbständig arbeitender **Mechaniker**
 wird für sofort gesucht.
H. F. Baumann, mech. Krugfabrik.

Künstliche Zähne in bester Ausführung.
Zahnoperationen. Plombieren.
 Schonendste Behandlung.
L. Mayrhofer, Reiss's Nachfolger.

Nächsten Dienstag komme ich mit einem Transport schöner
Läuferschweine
 in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Calw und lade Liebhaber hierzu ein
Konrad Dänwel.



Zu vermieten sofort oder bis 15. ds. Mts. ein einfach möbliertes heizbares
Zimmer.
Othmar Friedrich, Hirsau.

Älteste deutsche Schaumweinkelerei • GEGR. 1826 •
Kessler Sect
 G.C. KESSLER & Co. Kgl. Würst. Hoflieferanten ESSLINGEN



Junger Hausbursche
 kann sofort eintreten (Kost und Logis im Hause).
Rech. Wandweberei Hirsau.

Zu haben bei:
 Emil Georgil, Apotheker Th. Hartmann, Th. Wieland, Alte Apotheke, Gustav Veil, Apotheker C. Mohl,
 Calw. Liebenzell.

Beim Einkauf der rühmlichst bekannten
Nichter'schen Anker-Fabrikate
 ist die allergrößte Vorsicht nötig, da in neuerer Zeit noch mehr wie früher versucht wird, den Mäusern minderwertige Nachahmungen aufzuschwätzen. Warum? Weil die Verkäufer an den Nachahmungen mehr verdienen! Ganz besondere Vorsicht ist beim Einkauf der altbewährten schmerzstillenden Einreibung **Anker-Pain-Expeller** nötig, da dies sehr beliebte Anker-Hausmittel am meisten nachgeahmt wird. Wer nicht geschädigt sein will, der nehme nur Schachteln an, die mit der berühmten Fabrikmarke Anker deutlich versehen sind und weise jede Schachtel ohne Anker scharf als unecht zurück.
 Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig.
 In 100 Teilen: Span. Pfeffer 8 — Weingeist 44 — Kampher 1,5 — Äth. Öle (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2,5 — Pfefferminz-wasser 15 — Weissknochen 15 — Kamillenwasser 10 — Weis. Weis. 1 — Salzwasser 8 — Gelbrot.
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt, Thüringen, Alten, Wien, Rotterdam, New-York, 215 West Street, St. Petersburg, Nikolajewskaja 16.



1903er Leghühner
 im November mit dem Eierlegen beginnend, in den schönsten Farben, offerieren unter Garantie lebender Ankunft per 1 Postkäfig mit 5 Stück franko gegen Nachnahme für 8 Mk.
Frankl & Co., Werscheitz, Siedungarn.

9 Stück junge **Hühner** und 1 Hahn hat zu verkaufen
Safner Weis.



Einige gut erhaltene **Sässer** hat billig abzugeben
Luise Häberle Wwe.



Einige Vogelfäfige mit Vögeln zu verkaufen. Von wem, ist zu erfr. im Compt. ds. Bl.

Bachsteinkäse, vorzügliche und schmackhafte Ware, versendet so lange Vorrat, in Kisten und Postkoll pr. Pfd. zu 27 S unter Nachnahme die **Käseerei Renningen** Dtl. Leonberg.

